

VORWORT

LIEBE STUDIERENDE,

Das Semester ...

... neigt sich dem Ende zu und auch unser „Monat der freien Bildung“ ist vorüber, über welchen ihr in dieser Ausgabe noch mehr erfahren werdet. Mithilfe unserer tatkräftigen Lehrenden gelang es uns erfolgreich, MitbürgerInnen für unsere Bildungseinrichtung zu begeistern, die mit Hochschulen nicht so vertraut sind wie wir alle.

Außerdem dürfen wir euch über die geglückte Reformierung des HochschülerInnenschaftsgesetzes (HSG) informieren: Durch diese Änderung haben Studierende an Privatuniversitäten mit der ÖH eine gesetzlich verankerte Vertretung. Eine weitere Neuerung ist die Direktwahl der Bundesvertretung bei der kommenden ÖH-Wahl im Frühjahr 2015. Um bei dieser die Wahlbeteiligung anzuheben, wirst du auch die Möglichkeit der Briefwahl zur Abgabe deiner Stimme nutzen können.

Wie immer sind wir auf der Suche nach motivierten Ehrenamtlichen, die mit uns das Leben der Studierenden auf der TU Graz in Studienvertretungen und Referaten mitgestalten wollen. Aus eigener Erfahrung können wir euch garantieren: Unsere Arbeit ist extrem abwechslungsreich und bunt, rundet eure Studienzeit ab und ist die (sehr flexibel einteilbare) Zeit absolut wert - von den vielen neuen Kontakten ganz abgesehen. Detailliertere Informationen findest du unter htu.tugraz.at (Deine HTU - #Mitmachen). Falls du selbst ein Projekt verwirklichen willst, von dem Studierende profitieren, stell dir die HTU mit Hilfe des Sonderprojekttopfs (Antrag auf der Homepage unter Downloads) das nötige Budget zur Verfügung. Bei studienspezifischen Fragen und Anregungen, die deinen Studierendenalltag verbessern könnten, stehen wir dir gern zur Seite: Schreib uns einfach eine E-Mail an vorsitz@htu.tugraz.at.

Flo, Niko, Mari
Euer HTU-Vorsitzteam



Florian Kubin



Nicolaus Swatek



Mariam Anita Dakhili

EDITORIAL

Studierende aller Hochschulen werden des öfteren mit Vorurteilen konfrontiert, wie leicht sie es doch hätten. Abends stehen Partys im Mittelpunkt, tagsüber das Ausschlafen und Faulenzen, zwischendurch geht man stundenweise auf die Universität, und Prüfungen werden nur der Form halber erledigt. Fragt man die Betroffenen selbst über die typischen Klischees, wird man meist Unmut ernten – denn dieses süße Leben, wie es sich viele vorstellen, gibt es nur vereinzelt. Wer nicht zumindest etwas Ehrgeiz in seine eigene Bildung steckt, wird scheitern.

Doch das Verständnis muss von beiden Seiten, auch den Studierenden, kommen. Woher sollten Personen, die nie einen Einblick in jedwede Art von Hochschulausbildung bekommen haben, besser informiert sein? Und an diesem Punkt setzt der „Monat der freien Bildung“ an, an dem jeder, der Lust, Zeit und Willen hat, an öffentlichen Orten ausgewählte Lehrveranstaltungen besuchen kann und so nicht nur sein Wissen erweitern sondern auch einen kleinen

Einblick in den Studienalltag und dessen Anforderungen erhalten kann. Organisiert und durchgeführt wurde dieses Projekt von den Studierenden selbst, die sich in ihrer Freizeit diesem Projekt gewidmet haben. Apropos Freizeit: Ein Gros der Studierenden geht abseits der Universität einer Arbeit nach. Bezahlt oder auf ehrenamtlicher Basis, sei es bei den HochschülerInnenschaften, dem Roten Kreuz oder ähnlichem. Persönliches Interesse, Verantwortungsgefühl und die Möglichkeit, sich in den Dienst einer guten Sache zu stellen, zählen in diesen Fällen oftmals mehr als etwa Partys. Und diese Studierenden sind es auch, die man vor den Vorhang bitten sollte, um die gängigen Klischees zu relativieren. Damit auch Personen, die in ihrem Leben keinen Kontakt zu Hochschulen hatten, erfahren, wie ein Studierendenleben in der Praxis aussieht.

Sandra Mathelitsch,
Chefredakteurin „tu info“